

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kunterbunte Klanggeschichten für Grundschul Kinder

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
So arbeiten Sie mit den Klanggeschichten und -gedichten	5
Verschiedene Formen der Umsetzung	5
Möglichkeiten der Weiterarbeit	9
Methodische Tipps	10
Symbole – Übersicht	11
Boomwhackers-Spielweisen	12
Klanggeschichten und -gedichte	13
Im Alltag	
Der Marmeladentoast – Geschichte *	13
Auf dem Spielplatz – Geschichte **	15
Freitag, der 13. – Gedicht **	20
Das Unwetter – Geschichte *	23
Piraten, Hexen, Ritter und so weiter	
Piraten auf Schatzsuche – Geschichte *	27
Geisterstunde – Geschichte **	30
Ritter Balduin – Gedicht **/**	35
Bruchlandung – Geschichte *	40
Tierische Geschichten	
Die Ostereierfärbemaschine – Geschichte *	46
Der Kuckuck und der Esel – Lied **/**	49
Ein heißer Tag im Zoo – Geschichte **	53
Nuss-Streiterei – Bildergeschichte ***	58
Jahreszeiten	
Der Frühling ist nun da! – Gedicht **/**	61
Wandertag – Geschichte *	66
Das Ahornblatt – Gedicht */**	69
Schneeflöckchen, Weißröckchen – Lied ***	73
Weihnachtszeit	
Sankt Martin – Geschichte **	77
Beim Nikolaus zu Haus' – Gedicht ***	81
Chaos am Weihnachtsabend – Geschichte **	85
Die Weihnachtsgeschichte – Geschichte **	89



Zusatzmaterial im Download

Klanggeschichten und -gedichte – Blankovorlagen (Word und PDF)
Symbolkarten der Instrumente zum Aufhängen im Klassenzimmer
Videoaufnahmen der Instrumentenspielweisen

Vorwort

Kinder lieben lustige, spannende, abenteuerliche Geschichten – und sie lieben Musik und das Experimentieren!

Warum also nicht alles miteinander verbinden?

Klanggeschichten und -gedichte sind im Elementar- und Primarbereich nicht mehr wegzudenken, denn sie ...

- sind für Kinder sehr motivierend.
- schulen spielerisch sowohl das Zuhören als auch das soziale Miteinander.
- führen die Kinder in das eigene Musizieren und Experimentieren mit der Musik ein.
- lehren Kindern unbewusst elementare musikalische Parameter wie Klangfarbe und -dauer, Tempo, Tonhöhen und Lautstärke.
- bringen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Instrumente und deren Spielweise näher. Stimmungen und Gefühle werden durch Körperinstrumente und vokale Klänge ausgedrückt.
- fördern die kindliche Persönlichkeitsentwicklung, die Kreativität und Freude an der Musik, Konzentration, Ausdauer und einen Umgang mit konstruktiver Kritik.
- können von fachfremd unterrichtenden Lehrkräften eingesetzt werden, da sie nicht die Fertigkeiten des Notenlesens und das Spielen eines Instrumentes voraussetzen.

In diesem Buch finden Sie 20 Klanggeschichten und -gedichte aus der Erfahrungswelt der Kinder. Die Geschichten sind bewusst so gestaltet, dass sie mit einer überschaubaren Anzahl an Instrumenten und Materialien dargestellt werden können.

Jeder Klanggeschichte und jedem Klanggedicht wird eine kurze Inhaltsangabe vorangestellt. Die jeweiligen Instrumente werden genannt und deren besonderen Spielweisen erklärt. Didaktisch-methodische Hinweise und Denkanstöße für eine mögliche Weiterarbeit sollen helfen, die Unterrichtsplanung und -gestaltung zu erleichtern.

Allgemeine Tipps zur Erarbeitung von Klanggeschichten erhalten Sie im ersten Kapitel des Buches.

Die Gestaltungsvorschläge sind keinesfalls in Stein gemeißelt oder verpflichtend. Es handelt sich hierbei lediglich um Vorschläge und Hilfen für das Finden und Umsetzen passender Klänge. Ihrer Fantasie und den Ideen der Kinder sind keine Grenzen gesetzt. Ergänzen oder verändern Sie die Geschichten und Gedichte beliebig mit eigenen Ideen oder denen der Kinder.

Diese Ideen können Sie in der Blankovorlage der jeweiligen Geschichte / des jeweiligen Gedichts notieren. Sie finden sie im Download. Hier finden Sie außerdem Bildkarten mit den verwendeten Instrumenten und den dazugehörigen Symbolen. Diese erleichtern den Kindern das Aufschreiben eigener Vertonungsideen und können zudem laminiert als Visualisierung an der Tafel eingesetzt werden.

Viel Freude beim Lesen und Hören der Geschichten, beim Musizieren und Experimentieren wünscht Ihnen

Christiane Meier

So arbeiten Sie mit den Klanggeschichten und -gedichten

Verschiedene Formen der Umsetzung

A) Die Lehrkraft als Animateur/Animateurin

Hinweise:

Diese Variante ist die **einfachste und schnellste Art** der Vertonung eines Textes. Die Lehrkraft führt hier gleichzeitig Regie und animiert die Kinder mitzumachen.

Alle Kinder der Klasse sind gleichermaßen beteiligt, spielen das gleiche Instrument, führen gemeinsam eine Bodypercussion-Aktion aus oder ahmen stimmlich ein Geräusch nach. So sind die Schülerinnen und Schüler durchgehend in Aktion.

Diese Form der Umsetzung eignet sich für jede Klanggeschichte und jedes Klanggedicht. Sie kann schnell zwischendurch im Unterricht zur Auflockerung oder als Einstieg in ein Thema eingesetzt werden.

Durchführung:

a) Vorbereitung

- Die Klasse sitzt im Kreis. Dabei ist es wichtig, dass die Lehrkraft von jedem Kind gut zu sehen ist.
- Sollte ein Instrument (Glockenspiel, Klanghölzer, ...) oder ein Alltagsgegenstand zum Einsatz kommen, werden hierfür kurz die Spielweise und Handhabung besprochen und geübt.

b) Umsetzung:

- Die Lehrkraft erzählt oder liest langsam und betont die Geschichte / das Gedicht vor.
- Führen Sie in den Pausen der Erzählung ohne große Vorübungen die Bewegungs-, Bodypercussion- und Stimmaktionen durch und animieren Sie die Kinder, sofort einzusteigen.

c) Abschluss und Ausklang:

alternativ:

- Singen/Erlernen eines zum Thema passenden Liedes
- fächerübergreifende Weiterarbeit oder Vertiefung in den Fächern Deutsch, Kunst oder Sachunterricht (siehe „Möglichkeiten der Weiterarbeit“, S. 9/10)

B) Die Lehrkraft als Regisseur/Regisseurin

Hinweise:

Die Lehrkraft hat hier die Rolle des/der „Regieführenden“: Sie gibt die Instrumente und deren Spielweise vor und übernimmt das Vorlesen der Geschichte.

Diese Variante ist für vor allem für die Jahrgangsstufen 1 und 2 zu empfehlen.

Die Klasse wird in Instrumentengruppen eingeteilt. Jedes Kind bekommt eine Aufgabe. Suchen Sie für jedes Kind ein passendes Instrument oder einen Geräuscherzeuger aus.

Die Vertonung der Geschichten und Gedichte kann individuell an die Klasse und/oder das Schulinstrumentarium angepasst werden. Diese Veränderungen können Sie in der Blankovorlage im Download eintragen.

Durchführung:

a) Vorbereitung

- Die benötigten Instrumente oder Alltagsgegenstände werden in der erforderlichen Anzahl bereitgelegt.
- Werden Bildkarten zur Veranschaulichung benötigt, werden sie vergrößert kopiert und laminiert.

b) Hinführung zum Thema

Die Hinführung kann variativ erfolgen:

Themenbezogenes Bild:

Zeigen Sie den Kindern ein Bild von der Hauptperson, eines zentralen Gegenstandes oder zum Inhalt des Textes.



Tipp: Passende Bilder finden Sie in diesem Buch. Es gibt auch eine Vielzahl von Internetseiten zum kostenlosen Download von Bildern und Ausmalbildern, darunter:

- www.pixabay.de
- www.malvorlagen-bilder.de
- www.kinder-malvorlagen.com

Audiodatei mit Geräuschen:

Bei einigen Themen (z. B. Wetterphänomene oder Tiergeräusche) bietet es sich an, die Geräusche, die verklänglich werden sollen, den Kindern als Audiodatei vorzustellen. Lassen Sie die Kinder anschließend raten und erzählen, welche Geräusche sie eben gehört haben. Die Geräusche können in der Hinführungsphase auch gleich vokal oder mit Körperinstrumenten nachgeahmt werden.



Tipp: Es gibt eine Vielzahl von Internetseiten zum kostenlosen Download von Geräuschen, darunter:

- www.salamisound.de
- www.hoerspielbox.de
- www.soundbible.com
- www.geraeuschesammler.de

Singen eines passenden Kinderliedes:

Vielleicht haben die Kinder bereits ein Piraten- oder Frühlingslied gelernt. Dann singen Sie es doch mit der Klasse und führen so in das Thema des Klangtextes ein.

Erzählen und Vorlesen der Geschichte oder des Gedichts

Was ist motivierender als eine spannende Geschichte oder ein lustiges Gedicht? Schaffen Sie eine angenehme Atmosphäre in der Klasse und tragen Sie die Geschichte oder das Gedicht betont und mitreißend vor.

Wichtig:

Lassen Sie die Kinder in der Hinführungsphase von eigenen Erlebnissen zum Thema erzählen oder eine Geschichte erfinden.

Bei unbekanntem Themen, wie z. B. „Freitag, der 13.“, empfiehlt es sich, den Kindern Hintergrundinformationen zu geben.

c) Textpräsentation

Die zentralen Inhalte können beim Textvortrag als Bilder gezeigt und anschließend für die Erarbeitung in der Sitzkreismitte ausgelegt oder an der Tafel als Orientierungshilfe fixiert werden.

In dieser Phase können Sie bereits an den zu vertonenden Stellen die Kinder auffordern, den Inhalt pantomimisch, mit Körperinstrumenten oder mit vokalen Klängen darzustellen. Dies erleichtert die anschließende Arbeit mit den Instrumenten.

d) Erarbeitung

Die benötigten Instrumente und deren Spielweise werden vorgestellt.

Die Klasse wird in Instrumentengruppen aufgeteilt. Verdeutlicht werden diese mit Bildkarten der Instrumente, der Hauptpersonen oder Gegenstände, die verklanglicht werden sollen. Diese Karten werden vor die jeweilige Gruppe gelegt.

Jedes Kind erhält ein Instrument. Gemeinsam werden die Spielweisen ausprobiert und geübt. In dieser Phase hat die Lehrkraft die Gelegenheit, bereits die Spielweise mit dem Inhalt der Geschichte zu verknüpfen.

Beispielsweise wird das Pferd mit Klanghölzern dargestellt: „Das Pferd trabt über die Wiese. Es wird langsam, bleibt schließlich stehen und beginnt zu fressen. Ein Reh prescht aus dem Wald heraus. Das Pferd erschrickt und galoppiert los.“

Üben Sie mit den Kindern den Instrumenteneinsatz:

- durch Hochhalten von Instrumenten-/Bildkarten
- durch Anbringen der Instrumenten-/Bildkarten auf großen Schaumwürfeln:

Die Kinder, deren Instrument gewürfelt wird, spielen es vor.

- durch Signalwörter:

Die Lehrkraft erzählt Inhalte der zu vertonenden Geschichte frei nach und verwendet dabei Signalwörter. Hören die Kinder ihr Signalwort, das sie vertonen sollen, spielen sie mit ihrem Instrument.

e) Umsetzung:

- Die Lehrkraft liest langsam und betont die Geschichte / das Gedicht vor.
- Zur Veranschaulichung des Inhalts zeigt sie dabei auf die jeweilige Bildkarte, falls vorhanden.
- In den Sprech- und Lesepausen erfolgen die Klangaktionen.

f) Abschluss und Ausklang:

siehe Kapitel „Möglichkeiten der Weiterarbeit“, S. 9/10

C) Selbstständiges Experimentieren und Vertonen des Textes



Hinweise:

Wenn die Klasse bereits Erfahrungen mit der Spielweise der Instrumente und mit Klanggeschichten hat, lassen Sie die Kinder in Gruppen selbstständig Klänge erproben und die Geschichte / das Gedicht vertonen.

Sie finden in dem Buch einiges an Material für diese Art der Erarbeitung, es können aber auch alle anderen Klanggeschichten- und gedichte auf diese Art vertont werden. Verwenden Sie hierfür die Blankovorlagen im Download.

Es empfiehlt sich, jeder Gruppe einen Absatz der Geschichte oder eine Strophe des Gedichts zuzuweisen. Die Erarbeitung und Präsentation gelingen dann schneller. Es ist für die Kinder motivierender, gemeinsam an einem Stück zu arbeiten, und die Kinder müssen bei der Präsentation denselben Text nicht mehrmals hören.

Durchführung:

a) Vorbereitung

- Die Texte/Arbeitsblätter werden je nach Gruppenanzahl kopiert.
- Sollten besondere Instrumente benötigt werden, werden diese bereitgelegt.

b) Hinführung zum Thema

siehe Seite 6/7.

c) Textpräsentation

Lesen Sie, falls noch nicht geschehen, die Geschichte / das Gedicht betont und mit Spannungspausen vor. Auch hier wirken natürlich Bilder, Gestik/Mimik o. Ä. unterstützend mit.

d) Erarbeitung

- Die Klasse wird in vier bis sechs Gruppen eingeteilt (siehe die didaktisch-methodischen Hinweise vor jeder Klanggeschichte). Achten Sie darauf, dass die Gruppenstärke nicht zu hoch ist. Dreier- oder Vierergruppen sind ideal.
- Jede Gruppe erhält den Text und Arbeitsanweisungen.
- Die Gruppen verteilen sich im Klassenzimmer oder Musikraum und wenn möglich in anderen Räumen.
- Zuerst wird im Team der zugewiesene Absatz / die zugewiesene Strophe mehrmals laut gelesen.
- Die Kinder überlegen in der Gruppe, welche Wörter vertont werden könnten, und markieren diese im Text. Sie finden passende Instrumente oder Geräusche und erproben selbstständig Klänge. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.
- Lassen Sie die Kinder die Instrumente und Klangaktionen mit Symbolen auf dem Arbeitsblatt notieren. Symbolkarten der Instrumente für das Klassen- oder Musikzimmer finden Sie im Zusatzmaterial im Download und eine Übersicht auf Seite 11 im Buch.
- Zur Präsentation teilen sich die Kinder jeder Gruppe in „Lesende“ und „Spielende“ ein. Der Vortrag und die Verklanglichung werden in der Gruppe leise geübt.

e) Präsentation

- Auf ein Signal hin kommen alle Gruppen im Plenum zusammen. Nacheinander präsentiert jede Gruppe ihre Strophe / ihren Absatz.
- Wichtig: Jeder Vortrag wird mit einem Applaus der Klasse gewürdigt.

- Nachdem alle Gruppen ihre Strophen vorgetragen haben, kann eine kurze Reflexion stattfinden:
 - Welche Inhalte wurden gut mit den Instrumenten verklanglicht?
 - Was hat dir gefallen? Was war lustig?
 - Was könnte man noch besser machen?
 - Was ist merkwürdig?

f) Abschluss und Ausklang:

siehe Kapitel „Möglichkeiten der Weiterarbeit S. 9/10

Möglichkeiten der Weiterarbeit

a) Tausch der Instrumente

Erfahrungsgemäß haben die Instrumente einen unterschiedlichen Beliebtheitsgrad. Um kein Gefühl der Benachteiligung bei den Kindern entstehen zu lassen, empfiehlt sich ein Tausch der Instrumente.

Dies ist sehr motivierend für die Kinder. Zugleich finden ohne Langeweile eine Vertiefung und Festigung der Klangaktionen und Spielweisen der Instrumente statt.

b) Aufführung der Klanggeschichte

Wenn etwas lange geübt wird, sollte das Endergebnis unbedingt auch mal einem Publikum präsentiert werden:

- der Parallelklasse
- den Vorschulkindern am Schnuppertag
- den Eltern und der Schulfamilie bei einem Schulfest
- bei einer Weihnachtsfeier
- älteren Menschen bei einem Seniorenheimbesuch
- ...

c) Mögliche Präsentationsformen bei einer Aufführung:

Ergänzend eignen sich für eine Aufführung verschiedene bildliche Darstellungsformen der Klangtexte:

- Bilder werden großkopiert. Die Klasse wird in die drei Gruppen „Lesende“, „Spielende“ und „Bilder“ eingeteilt. Während die Strophen vorgetragen werden, zeigen die „Bilderkinder“ das passende Bild. Die „Spielenden“ führen in den Pausen die Klangaktionen aus.
- Die Kinder können im Rahmen des Kunstunterrichts eigene Bilder zur Geschichte malen. Diese können für die Aufführung verwendet oder auch im Schulgebäude ausgestellt werden.
- Es können auch Bilder/Fotos gemacht oder im Internet (siehe S. 6) gesucht und zu einer Computerpräsentation zusammengefügt werden.
- Einige Klanggeschichten und -gedichte bieten sich regelrecht an, szenisch dargestellt zu werden, wie zum Beispiel „Der Kuckuck und der Esel“ oder „Die Weihnachtsgeschichte“.

d) Aufnehmen der Klanggeschichte

Sehr motivierend für eine Klasse ist es, die eingeübte Präsentation mit einem Aufnahmegerät aufzunehmen und diese anschließend gemeinsam anzuhören.

e) Singen oder Erarbeitung eines Liedes zum Thema

Die Inhalte der Klangtexte eignen sich hervorragend als Verknüpfung mit oder Überleitung zu einer Liedererarbeitung.

f) Vergleich mit Programmmusik berühmter Komponisten

Das Vertonen einer Klanggeschichte kann der Einstieg in eine Unterrichtseinheit mit dem Thema Programmmusik sein: Wie hat Beethoven das Unwetter vertont? Welche Instrumente hat er verwendet? Was kann man davon lernen?





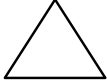




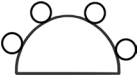

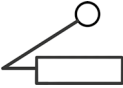




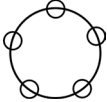


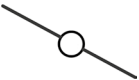












Tipp: Die Kinder könnten mithilfe von Kindersuchmaschinen wie „fragFINN“, „Blinde Kuh“, „Helles Köpfchen“ und „Mauswiesel“ zu berühmten Komponisten und deren Werken recherchieren.

Methodische Tipps

Damit das „Chaos“ bei der Erarbeitung und Ausgestaltung von Klanggeschichten und -gedichten nicht zu groß wird, gibt es ein paar einfache Kniffe:

- Wenn Sie etwas erzählen oder erklären, legen die Kinder das Instrument vor sich ab und verschränken die Arme.
- Wichtig ist beim Vortrag des zu vertonenden Textes eine lebendige, lautmalerische und spannende Erzählung der Lehrkraft. Jede Geschichte kann auch nach dem eigenen Geschmack ausgeschmückt und weiterentwickelt werden. Das eigene Erzählen ist immer ansprechender als das immer gleiche Vorlesen einer Geschichte.
- Ersetzen Sie die Namen der Figuren in der Geschichte mit denen der Kinder ihrer Klasse oder von bekannten Lehrkräften der Schule. Dies fördert die Identifikation mit dem Inhalt.
- Damit alle Kinder aktiv sein können, sollten die Instrumente mehrfach vorhanden sein. Am besten ist es, Instrumentengruppen zu bilden und diese Gruppen mithilfe einer Bildkarte (Instrument oder Motiv, das gespielt wird) zu verdeutlichen.
- Sollte es von einer Gruppe zu wenig Instrumente geben, kann auf Bodypercussion oder andere Instrumente zurückgegriffen werden. Hinweise hierzu finden Sie im Vorwort zu jeder Geschichte.
- Vereinbaren Sie mit den Kindern Handzeichen für den Anfang und das Ende des Instrumenteneinsatzes, wie z. B. das Heben bzw. Senken der Hand.
- Vertonen die Kinder in Gruppen die Texte, müssen sie ausreichend Gelegenheit haben, mit den angebotenen Instrumenten zu experimentieren. In dieser Phase wird es sehr laut im Klassenzimmer. Richten Sie „Probiererecken“ ein oder weichen Sie mit ein paar Gruppen auf ein Nebenzimmer oder den Gang aus.
- Die Kinder müssen vor einer Experimentierphase die Namen, Handhabung und Spielweisen der Instrumente kennen.
- Planen Sie ausreichend Zeit für das Experimentieren und Einüben ein. Geben Sie den Kindern immer wieder Rückmeldung, wie lange sie noch Zeit für ihre Arbeit in der Gruppe haben.
- Stehen Sie den Gruppen in der Experimentierphase mit ihrem Rat und fachlichem Wissen zur Seite, indem Sie besondere Instrumente oder Spielweisen vorschlagen.
Hat die Klasse noch wenig Erfahrung mit dem Finden eigener Klangaktionen zum Text, können Sie Kisten mit passenden Instrumenten zusammenstellen, mit denen die Kinder arbeiten sollen.
- Die Vertonung sollte so gestaltet sein, dass sie den Vortrag der Geschichte nicht überdeckt. Hier empfiehlt es sich, wenn sich Vortrag und Vertonung abwechseln.

Symbole – Übersicht

Klanghölzer		Regenmacher	
Triangel		Cabasa	
Handtrommel		Kuhglocke	
Glockenspiel		Glockenkranz	
Metallofon		Vibra-Slap	
Xylofon		Effektflöte	
Holzblocktrommel		Donnertrommel	
Schellenring		Becken	
Röhrenholztrommel		Kazoo	
Guiro		klatschen	
Rassel		schnipsen	
Boomwhacker		auf Oberschenkel patschen	
Zimbeln		auf Brust patschen	
Cajon		Mundgeräusche/Sprache	
Heulschlauch		stampfen	

Boomwhackers-Spielweisen

Einige Klanggeschichten und -gedichte des Buches werden mit Boomwhackers vertont. Neben den Standardklängen werden hierfür besonderen Spielweisen benötigt. Zum besseren Verständnis finden Sie hier ein Video von den Spielweisen:

http://www.persen.de/QRContent/21186/01_Boomwhackers.mp4



Standardklänge:

- Der beste Klang wird erzielt, wenn der Boomwhacker in die Handfläche geschlagen wird. Dabei sollte das Instrument flach die Mitte der Hand treffen.
- Die Rohre können auch in voller Länge auf den Oberschenkel geschlagen werden.

Fingertrommel:

Hier wird das Rohr mit einer Hand gehalten. Mit den Fingerkuppen der anderen Hand trommelt man auf die Oberfläche des Boomwhackers.

Streichen:

Der Boomwhacker wird mit einer Hand gehalten. Mit der flachen Handfläche der anderen Hand wird über das Rohr gestrichen.

Triller:

Die flache Hand wird etwa 20 cm über dem linken Oberschenkel gehalten und die Röhre wird zwischen Bein und Hand hin- und hergeschlagen.

Spheric:

Der Boomwhacker wird in der Mitte angefasst und vor dem Mund hin- und herbewegt. Dabei bläst man einen Luftstrom auf die Öffnung des Boomwhackers.

Vibra-Slap:

Das Instrument liegt vor dem Spielenden auf dem Boden. Der Daumen wird in eine Öffnung gesteckt und drückt das Instrument auf den Untergrund. Nun zieht man mit der anderen Hand den Boomwhacker etwas hoch und lässt ihn danach wieder los.

Dreher:

Der Boomwhacker wird mit einer Hand an einer Seite festgehalten (Haupthand). Die andere Hand umgreift die Röhre auf der anderen Seite, hält ihn aber nicht fest. Nun wird der Boomwhacker mit der Haupthand gedreht.



Der Marmeladentoast

Inhalt:

Stephanie macht sich zum Frühstück einen Marmeladentoast. Als sie ihn essen will, erschrickt sie vor dem Bellen eines Hundes und der Toast fällt auf den Boden. Oje!
 Diese Klanggeschichte ist sehr einfach gehalten: Alle Kinder erhalten das gleiche Instrument: ein Glockenspiel. Gemeinsam werden verschiedene Spielweisen und die Klangerzeugung ausprobiert.

Instrumente:

Glockenspiel

Besondere Spielweisen des Glockenspiels:

Neben der traditionellen Spielweise auf den Klangstäben kommt bei dieser Klanggeschichte auch der Holzkasten des Glockenspiels zum Einsatz:

- Die Kinder fahren mit einem Schlägel am Rand des Glockenspiels entlang.
- Es wird mit dem Schlägel gegen das Holz des Kastens geschlagen.

Zum besseren Verständnis können Sie sich auch hierzu ein Video ansehen:
http://www.persen.de/QRContent/21186/02_Glockenspiel_1.mp4



Alternative Instrumentierung:

Die Verklanglichung der Geschichte kann individuell an die Klasse und das Schulinstrumentarium angepasst werden. Die von der Lehrkraft gewählten Instrumente und Klangaktionen können in der Blankovorlage im Download eingetragen werden.

Handlung	Instrumente
das Gehen in die Küche, Tischdecken, Erschrecken, Toast fällt zu Boden	Handtrommel
Magenknurren, Bestreichen des Toasts mit Butter und Marmelade	Guiro
herausspringender Toast, „Plumps!“	Vibra-Slap (variativ: Schellenring)
alle anderen Inhalte: wie beschrieben	Glockenspiel

Mögliche Weiterarbeit:

- gemeinsames Überlegen im Plenum, was Stephanie noch frühstücken oder trinken könnte und dann zu Boden fällt bzw. umgeschüttet wird, z. B. Honigbrot oder Nuss-Nougat-Creme-Brötchen bestreichen, Müsli mischen, Trinkschokolade herrichten, ein Ei kochen, ...
- Verklanglichen der neuen Geschichten
- Singen oder Erarbeitung eines Ernährungsliedes, z. B. *Tomatensalat* (trad.), *Nina mag nur Nudeln* (Sternschnuppe-Kinderlieder), *Der Bananenbrot-Song* (R. Zuckowski), *Kartoffel* (R. Metcalf)
- fächerübergreifende Arbeit im Fach Sachunterricht zum Thema „Ernährung“

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kunterbunte Klanggeschichten für Grundschul Kinder

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

